

Medienspiegel

01.12.2023

Avenue ID: 1411

Artikel: 2

Folgeseiten: 1

Print



30.11.2023

SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt

Mutation NBS Neu Bau Swiss AG, Moosseedorf

01



25.11.2023

Schweiz am Wochenende / Bieler Tagblatt

Am Moossee soll man im Winter schwitzen können

02



Mutation NBS Neu Bau Swiss AG, Moosseedorf

Publikationsdaten: SHAB - 29.11.2023

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1005896363

NBS Neu Bau Swiss AG, in Moosseedorf, CHE-195.714.794, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 90 vom 12.05.2014, S.O, Publ. 1494623). Domizil neu: c/o Ulrich Witschi, Sandstrasse 25, 3302 Moosseedorf. Weitere Adressen: c/o Felix Fischer, Flurengasse 41, 5616 Meisterschwanden. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Fischer, Claudia-Viorica, von Dietikon, in Meisterschwanden, mit Einzelunterschrift. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Fischer, Felix, von Dietikon, in Meisterschwanden, Mitglied des Verwaltungsrates, Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift [bisher: Mitglied, Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit Einzelunterschrift].

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 12.05.2014

Nummer der SHAB-Ausgabe: 90

Tagesregister-Nr.: 18980 vom 24.11.2023

Verantwortliches Amt:

Handelsregisteramt des Kantons Bern



Am Moossee soll man im Winter schwitzen können

Das Strandbad am Moossee wird aus dem Winterschlaf geholt. Eine Sauna in Jurten soll die Besucherinnen und Besucher auch in der kalten Jahreszeit anlocken.

Die kleine Gruppe Schwimmerinnen und Schwimmer lässt sich durch die nasse und kühle Witterung nicht von einem Schwumm im Moossee abhalten. Zwei- bis dreimal die Woche würden sie sich im Strandbad Moosseedorf treffen, sagen sie. Während des ganzen Winters. An diesem grauen Novembertag ist es für sie fast schon angenehm. Einer von ihnen hat die Wassertemperatur gemessen: 9,61 Grad.

In einem Jahr werden sich die Schwimmenden im Strandbad während der Wintersaison nicht nur im kühlen Nass bewegen können, sondern auch in heisser Luft. Denn ab November 2024 sollen auf dem Areal erstmals vier Jurten für einen Saunabetrieb stehen, analog zu dem im Berner Lorrainebad.

Das Projekt ist weit fortgeschritten. Der Gemeinderat Moosseedorf hat den Kredit über 128 000 Franken in eigener Kompetenz beschlossen, zwei der vier Jurten sind bereits bestellt. Am 7. Dezember entscheidet die Gemeindeversammlung noch über die Änderung des Strandbadreglements, um den Winterbetrieb überhaupt erst ermöglichen zu können.

Warten auf den richtigen Zeitpunkt

Hauptinitiantin ist Meeling Thulin, seit zehn Jahren Badmeisterin am Moossee. Seit ihrem Amtsantritt habe sie die Idee einer Wintersauna im Hinterkopf, erzählt sie. Vor drei Jahren habe sie das Projekt gemein-

sam mit ihrer Badmeisterkollegin Sabin Rothacher dem Gemeinderat vorgestellt.

Doch vorerst blieb es bei der Idee. Rund um den Moossee waren für die Gemeinde andere Projekte prioritär. So etwa die Ansiedlung eines nationalen Fachzentrums oder die Nutzungsrechte des Moossees. «Die Zeit war noch nicht reif, dass alles zusammenpasst», sagt Thulin.

Nachdem diese anderen Projekte hätten erledigt werden können, sei der Gemeinderat Moossee wieder an sie gelangt, fährt die Chefbadmeisterin fort. «Er fragte uns, ob es uns mit der Sauna immer noch ernst sei.» Ab diesem Zeitpunkt ging alles recht schnell.

Der winterliche Saunabetrieb von November bis März soll erholsame Momente im Naturschutzgebiet am schönen Moossee bieten, so stehts im Projektbeschrieb der zwei Badmeisterinnen. Der Saunabetrieb trage zur Entspannung der lokalen Bevölkerung bei. Und die Präsenz sowie die Absperrungen und Öffnungszeiten wirkten sich positiv auf die Umgebung aus. Ein Baden unter Aufsicht im See sei aber nicht geplant.

Vorteile bei der Personalsuche

Der Gemeinderat erwähnt in den verschiedenen Unterlagen auch wirtschaftliche und personelle Gründe. Die Zahl der Einzeleintritte sei rückläufig. Das jährlich von der Gemeinde zu tragende Defizit belaufe sich auf rund 100 000 Franken für eine

Saison von fünf Monaten. Werde das Areal auch im Winter genutzt, helfe das, die Betriebskosten zu senken.

Mit der ganzjährigen Anstellung der Badmeisterinnen könne möglicherweise dem Fachkräftemangel entgegen gewirkt werden. Die meisten öffentlichen Bäder hätten grosse Mühe, aufgrund der saisonalen Beschäftigung ausgebildetes Personal zu finden. Dieses sei gezwungen, einem Zweitjob nachzugehen.

Dieses Switchen zwischen Sommer- und Winterbeschäftigung sei sehr belastend, sagt Meeling Thulin. Der Wechsel erfolge meist praktisch nahtlos. «Erholung und Ferien kommen oft zu kurz.» Eine Jobsicherheit übers ganze Jahr sei ein grosser Vorteil.

Naturschutz bleibt gewährleistet

Insgesamt vier Jurten sollen aufgestellt werden. Nicht etwa direkt am Ufer, sondern westlich des Restaurants nahe an den Gebäuden, in einem eingezäunten Bereich. Zwei Jurten sind als Saunas vorgesehen, eine zum Entspannen und eine als Empfang. Die Jurten werden mit Holz geheizt und sind mit Holzstegen untereinander verbunden.

Verträgt sich der Saunabetrieb überhaupt mit dem Naturschutzgebiet am Moossee? Das Konzept sei mit der kantonalen Abteilung für Naturförderung (ANF) abgesprochen, schreibt die Gemeinde auf Anfrage. Die ANF habe festgehalten, dass



der Naturwert des Strandbads tief und die Störung im Winter gering sei. Die Badmeisterinnen könnten mit ihrer Präsenz zudem mithelfen, dass die Regeln im Schutzgebiet von allen respektiert würden.

Im Sommer Raum für Tagesschule

Die Jurten sollen auch im Sommerhalbjahr einen wertvollen Dienst erweisen. Sie werden auf der Schulanlage aufgestellt, wo sie in erster Linie der Tagesschule als Spiel-, Aufenthalts- und Gruppenräume dienen

werden. Sollte die Gemeindeversammlung das Reglement fürs Strandbadareal ablehnen, würden die zwei bereits bestellten Jurten ab dem Frühling 2024 auf dem Schulareal aufgestellt.

An ein Scheitern denken aber weder die Behörden noch die Badmeisterinnen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass das Projekt gelingen kann und das Strandbadareal attraktiver wird.

In der Stimme von Meeting Thulin ist der Enthusiasmus herauszuhören. Sie würde wohl lieber schon nächste Woche als erst im November 2024 starten.

Aber sie weist darauf hin, dass nach der Gemeindeversammlung zusätzlich das Baubewilligungsverfahren abgewartet werden müsse. Deshalb will sie noch nicht zu viel verraten zum Detailkonzept. Die Ideen werden ihr aber nicht fehlen.

Und die ersten Gäste hat sie auf sicher. Die Winterschwimmerinnen und -schwimmer sagen, dass sie sich auf das neue Angebot freuen, als sie vom Saunaprojekt hören.

*Hans Ulrich Schaad/
BZ, Der Bund*